

Amts- und Intelligenzblatt

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 30. Samstag, den 15. April 1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Christoph Fink von Kleinheppach wurde durch rechtskräftiges Erkenntniß des Oberamts vom 12. April 1854. wegen Asotie in eine 4tägige geschärfte Arreststrafe verurtheilt. Die Ortsvorsteher haben hievon den Wirthen unter Hinweisung auf U. 4. Abs. 3. und 4. des Ges. vom 2. Mai 1852. Abl. S. 99. Eröffnung zu machen.

Den 13. April 1854.

K. Oberamt Häberlen.

Waiblingen. (Aufforderung an die Gemeindebehörden.)

Die seit 1. Juli 1853. im Oberamts u. Landessteuerkassier vorgekommenen Aenderungen sind zum Zweck der Richtigstellung der Cassier-Summen für die Steuer-Anlagen von 1854/55 zu sammeln. Die Gemeinde Behörden werden aufgefordert, binnen 8 Tagen hierüber Bericht zu erstatten.

Den 15. April 1854.

K. Oberamt Häberlen.

Virkmannsweiler

Gerichtsbezirks Waiblingen

Schuldenliquidation.

Mit außergerichtlicher Erledigung des Schuldenwesens des

H. Johannes Müller, Bürgers und Weingärtners hier

in Gemeinschaft mit dem Gemeinderath, beauftragt, fordert die unterzeichnete Stelle die Gläubiger und Bürgen auf, ihre Ansprüche an Müller unter Begründung der Vorzugsrechte am

Donnerstag den 20. April

Vorgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Virkmannsweiler vorförlch oder durch Bevollmächtigter, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet — zuvor schon schriftlich anzumelden und zu erweisen. Die nicht liquidirenden (unbekannten) Gläubiger werden bei der Auseinandersetzung des Müller'schen Schuldenwesens nicht berücksichtigt; von den schriftlich liquidirenden wird angenommen, daß sie bezüglich der Masse-Beräußerung, der Bestellung des Güterpflegers und eines etwa zu Stand kommenden Vergleichs den von den anwesenden Gläubigern gefaßten Beschlüssen unbedingt zustimmen.

Den 30. März 1854.

K. Amts-Notariat Winnenden.

Hausman A. B.

Steinach.

Gläubiger-Aufruf.

Um in der Debitsache des Müllers Johannes Rley von Steinach eine Kaufstillings-Verweigerung mit Sicherheit fertigen zu können, werden

dessen etwa unbekannte Gläubiger anmit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen anzumelden.

Den 7. April 1854.

K. Amts-Notariat Groshoppach.
Cunradi.

Winnenden.

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf.

Zum Behuf der Erledigung der Schuldsache des Christoph Friedr. Lieble, Bürgers und Bauers in Schwaißheim, werden dessen Gläubiger zu Anmeldung ihrer Forderungen binnen 15 Tagen

aufgefordert, widrigenfalls sie später nicht mehr berücksichtigt werden können.

Den 29. März 1854.

K. Gerichts-Notariat Winnenden. Gemeinderath Schwaißheim.
Ass. Jäger. Vorstand Ulrich.

Buch.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des Weingärtners Jakob Friedrich Halbgewachs von da wird die vorhandene zu 1479 fl. angefallene Liegenschaft am

Donnerstag den 20. April l. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathszimmer zu Buch zum dritten und letztenmal in öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 5. April 1854.

K. Amts-Notariat Groshoppach.
Cunradi.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Dienstag und Mittwoch den 25. und 26. d. M. aus dem Staatswald Fegendöbele und Unterberken:

1 Buchenstamm, 80 taunene Sägholzstämme von 13–24" m. D. und 16–90' Länge, ferner 3 dto. Langholzstämme von 13" m. D. und 60–70' Länge;

15 1/2 Klafter buchene Prügel, 67 Klafter Nadelholz und 4000 buchene Abfall-Wellen.

Am ersten Tag kommt das Stammholz zum Verkauf. Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Schlag, bei ungeeigneter Witterung in Oberberken.

Schorndorf den 10. April 1854.

K. Forstamt
Urkufl.

Wittenfeld d. D. A. Waiblingen.

Mahlmühle-Verkauf.

Die sogenannte Schnellmühle, welche in No. 22 d. Wl. mit den dabei befindlichen Gebäulichkeiten und Gütern zum Verkauf ausgeschrieben ist, wurde um die Summe von 6050 fl. angekauft. Der erste, wenn das Resultat günstig ist, letzte Aufsteich findet am Ostermontag d. 17. d. M. Mittags 12 Uhr in der Sonne hier statt, wozu etwaige Kauflustige eingeladen werden.

Den 8. April 1854.

Schnellmüller Hottmann.

Waiblingen.

Auktion.

Aus der Verlassenschaft des + Schlessen Grimm wird im Hause des Messerschmied Grimm Mittwoch d. 19. dieß von 8 Uhr an eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wo zum Verkauf kommt:

Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Schlosserhandwerkzeug als: Schraubstock, Heilen, Hämmer, Zänglen u. s. w. und gemeiner Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aus Auftrag Sauer.

Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Nächstkommende Woche wird folgendes Quantum Holz gegen gleich baare Bezahlung verkauft:

10 Klafter buchene Scheiter und Prügel,

3 1/4 — — — — — forchene — — — — —

2100 buchene Wellen,

975 — — — — — forchene — — — — —

1150 starke Stänglen,

900 geringere — — — — —

Der Tag des Verkaufs wird noch besonders bekannt gemacht werden.

Den 15. April 1854.

Gemeinderath.

Heidenheimer Bleiche.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiemit die vorzügliche Heidenheimer Bleiche, und er bietet sich, aller Arten Leinwand und Faden dahin zu befördern.

Posthalter H e f f.

Waiblingen. (Bleich-Empfehlung.)

Johannes Mergenthaler, Böcker, am ehemaligen Schmidemer-Thor, nimmt Bleichgegenstände auf die Rothnanger Bleiche zur Besorgung an, die Elle Leinwand kostet 2 1/2 fr.

Für Auswanderer.

Von den vielen für Auswanderer erschienenen Schriften möchten wir seines praktischen Inhalts wegen ganz besonders empfehlen das in der Ebnerschen Buchhandlung in Ulm erschienene:

Hülfs- und Taschenbuch für Auswanderer und Auswanderungslustige von J. S. Nau, Preis 45 fr.

Dieser durch und durch praktische Wegweiser und Rathgeber enthält Alles, was der Auswanderer vor, während und nach der Reise zu wissen und zu thun nöthig hat. Außerdem verbreitet sich dieses Buch über die Fragen: Warum soll man auswandern? Wer soll auswandern? Es enthält noch schätzbare und lehrreiche Bemerkungen über die vereinigten Staaten von Nord-Amerika in Beziehung auf Lage, Beschaffenheit des Bodens, Klima, Einwohner, Verfassung u. c. c., es spricht sich in einer allgemein verständlichen Sprache und nach allen Richtungen über die Vorbereitung zur Reise, über die Auswahl der mitzunehmenden Effekten u. c. c., über die verschiedenen Reise-Routen, über die beste Zeit zur Abreise, über den Abschluß der Accorde, die nöthigen Papiere, über die auf Seereisen sich einstellenden Krankheiten, das Pöden der Effekten, über die Ankunft in Amerika, die Reise in's Innere der vereinigten Staaten, über den Ankauf von Land, den Hausbau, das Uebarmachen des Bodens, kurz über Alles aus, was den Auswanderer in Bezug auf sein Vorhaben in der alten wie in der neuen Welt nur irgendwie interessieren kann. Eine schätzenswerthe Zugabe ist ein Verzeichniß derjenigen Gegenstände, welche der Ansiedler zuerst sich anzuschaffen genöthigt seyn wird, mit Angabe der Durchschnittspreise und der Anhang, welcher interessante Notizen aus der neuesten Auswanderungs-Statistik, Taxen für Logis und Beköstigung, Eisenbahn- und Dampfschiffsfahrts-Tarife u. c. c. enthält. — Wir sind überzeugt, daß jederjenige Auswanderer sich vor Schaden und Uebervortheilung bewahren wird, der nach den Vorschriften dieses Buchs handelt, das ihm auch noch in Amerika ein treuer Rathgeber seyn wird.

Das Buch ist 224 Seiten stark und kostet wie oben bemerkt nur 45 Kreuzer. —

Waiblingen. Am Ostermontag, den 17. April 1854 Nachmittags 2 Uhr, werden im Hofe des Posthalters Hefl dahier zwei Eber, und 1 Sutte, acht englischer Race, welche im Auftrag der Centralstelle für die Landwirthschaft von dem Thierarzt Kalischmid aus England eingeführt und von Vereins wegen den 11. April in Ludwigsburg erkaufte worden sind, öffentlich versteigert werden, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß blos Oberamts Angehörige sich dabei betheiligen dürfen.

Den 12. April 1854.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins.

Waiblingen. Mit Beziehung auf die Bekanntmachung im Amtsblatt No. 28. II. werden die Mitglieder des landw. Vereins darauf aufmerksam gemacht, daß die auf den Ostermontag anberaumte Plenar-Versammlung Vormitt. 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus eröffnet wird.

Den 15. April 1854.

Der Vorstand des landw. Vereins.

Waiblinger.

Es sucht Jemand 10 fl. gegen zweifache Güter-Versicherung aufzunehmen, wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen

Am Osterfest predigt
Morgens:

Herr Helfer Binder.

Nachmittags:

Herr Vikar Werner.

Am Ostermontag:

Herr Vikar Werner.

Der Auswanderer

in 4 Sonnetten von Gifete.

Es kämpft der Jüngling mit dem Sturm des Lebens,
Will vom Geschick sich sein Glück erringen,
Doch es ist hart! — es läßt sich Nichts erzwingen,
Und all sein mühs'ig Kämpfen ist vergebens.
Umsonst die Riesenzugbahn seines Strebens!
Er hebt umsonst die kühnen Adlerschwinge!
Dem Schicksal muß er still zum Opfer bringen
Die schönsten Wünsche seines Jugendlebens.

Da zuckt ein Lichtstrahl ihm durch seine Seele,
Ein Stern der Hoffnung glänzt aus Finsternissen,
Die Wahrheit dämmert ihm aus dunklem Wahne.

„Was hilft's, daß ich mich hier noch länger quäle?
Ist denn mein Herz nicht schon genug zerfallen?
Mir blüht das Glück nur über'm Oceanel.“

Und um ihn her stehn alle seine Lieben:
Die Mutter weint, des Vaters Thränen rollen;
Fast möchten sie mit dem Geschick grollen,
Das ihren Sohn, den einzigen, hat vertrieben.

Und noch ein Auge siehet er sich trüben,
Noch eine Thräne siehet er sich zollen,
Dem Aug' des Freundes ist sie heiß entquollen,
Des einzigen, der von vielen ihm geblieben.

Da sucht er sich den Thoren zu entwinden,
Und spricht zu ihnen: „trocknet eure Zähren!“
„Was wöllet ihr in Gram und Schmerz vergehen?“

Wir werden in Amerika uns finden,
Nicht lange wird der Schmerz der Trennung währen;
Lebt wohl, lebt wohl, auf frohes Wiedersehen!“

Und von der Freiheit Gut so hoch beglückt,
Durchlebt der Jüngling seine fernern Tage;
Vergessen ist jetzt alle Noth und Plage,
Die in dem Vaterland sein Herz bekrückt.

Die Bang' ist ihm mit Kofenguth geschmückt,
Auf seinen Lippen schwebt jetzt keine Klage,
Und doch scheint mir, daß Etwas an ihm nage,
Denn er ist froh, doch er ist nicht entzückt.

Ein süßes Weh, ein Heimweh nach den Lieben,
Die in dem fernen Vaterland geblieben,
Ist's, was der Freude Ueberschwung ihm dämpftet.

Er kann das stille Weh nicht unterdrücken,
Es spricht ihm auch aus seinen frohen Blicken;
Denn sech ein Weh wird nicht so leicht bekämpftet.

Erwartungsvoll steht er am Meeresstrande,
Es schaut sein Auge unterwandt nach Osten:
„Wann kommt ihr an, ihr herbersehnten Posten?
„Wann kommt ihr an von meinem Vaterlande?“

„Ach, käme doch das Schiff, das wohlbekannte,
„Auf dem mir einst des Glückes Saaten sprossen!
„Dann würde ich den Freudenbecher kosten,
„Des Wiedersehens B. h. r., bis zum Munde!“

Da ragt ein Segel aus dem Meerespiegel,
Es eilt ein Schiff auf raschem Wind süßgel,
Vom Vaterlande kommt's, und trägt die Seigen.

Sie sind, sie sind, die lieblichen Gestalten!
Und Vater, Mutter, Sohn und Freund, sie halten
Nur in den treuen Armen sich, und weinen.

Verschiedenes.

Die französische Regierung hat auf die Friedensvorschläge des Kaisers Nikolaus mit einer Vermehrung der Armee um 60,000 Mann geantwortet. Weder Frankreich noch England wäre jetzt ein Friedensschluß willkommen. Die Kabinette von London und Paris haben die Brücke zum Frieden hinter sich abgebogen. Nicht nur, daß die Taktik ohne ihre Zustimmung den Krieg nicht beendigen darf, sie selbst haben sich auch in einem geheimen Artikel verpflichtet, nicht eher die Waffen niederzulegen bis Rußland die Freiheit des schwarzen Meeres für die Schiffe aller Nationen anerkannt und auf alle seine früheren Verträge mit der Pforte

verzichtet hat. Daß hiezu der Kaiser von Rußland seine Zustimmung nicht geben wird, so lange er noch einen Rubel in der Tasche und einen Kosaken im Sattel hat, liegt auf der Hand.
(Stgar. T. Bl.)

Stuttgart.

* Ein gewisser Benjamin Nast, hier als früherer Cigarrenhändler bekannt, hatte unlängst sein Heil auf dem Wege des Durchbrennens gesucht und war bereits bis nach Rotterdam gekommen, wo er einem Paar württembergischer Auswanderer, mit denen er zufällig zusammentraf, weiß machte, daß sie über dem Ocean bessere Geldsorten, als sie besäßen, haben müßten. Da er sich zur Auswechslung erbot, so

gaben ihm die gutmüthigen Geprellten ihr Geld, mit dem er sich alsbald aus dem Staube machte. Die Folge war, daß die Betrogenen, die nun nichts mehr hatten, von der holländischen Polizei selbst als Ausreißer behandelt und per Schub in das Vaterland zurückgebracht wurden. Ihr betreffendes Oberamt hat sich an eine hiesige Behörde gewendet, mit der Anfrage, ob Nast nicht etwa Vermögen hier besitze. Möge dieser Fall abermals den Auswanderern zur dringenden Warnung dienen, auf dem Wege nach Amerika, besonders in den Seehäfen nur mit der größten Vorsicht zu Werke zu gehen und keinem Unbekannten irgend ein Gehör zu schenken.

Baublänen

Güter-Verkaufe

1854.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrzielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Ferdinand Wöhner für ihn Silberarb. Spig.	Behausung und Scheuer beim Trink-Thörle.	225 fl.	18. April. letzter Aufstreich.
Alt Georg Wiedmann für ihn G.R. Kaufmann.	1/2 an 3 B. 1 1/2 A. Garten im Troynafer,		18. April.
Carl Pfeiderer, Rothg. f. i. G.R. Pfander, sen.	Eine halbe Behausung auf dem Markt.		18. April.
Christian Baumgärtner, f. i. G.R. Silber.	1 1/2 B. Aker beim Hasenwäldle.		18. April.
Johannes Rebmann in Zellbach.	1 M. Aker im Schittelgraben,	150 fl.	18. April.
Johannes Pfund, für ihn G.R. Köhn.	1 B. Aker im mittlen Grund.		24. April.
Michael Allmendinger, für ihn G.R. Pfander, sen.	eine halbe Behausung in der Grabenstraße. 1/2 an 3 B. 1 1/2 A. auf dem Dymseisenbühl.	140 fl.	18. April.
Wilhelm Friedr. Lorenz in Zellbach.	1 B. Aker auf der Fuchsgrube. 1 1/4 B. im schmalen Pfad.	75 fl. 102 fl.	24. April.
Jac. Bögels Wittwe, Verlassensch. Masse.	1/2 an 1 M. 1 B. 1/2 A. Aker unter den Gänsäker am Schittelgraben, 1 B. 4 R. Aker beim Hasenwäldle	150 fl.	10. April.
Friedrich Speich, Secker, für ihn	2 B. 1/2 A. Aker im kleinen Feld gegen dem Kostisof.	82 fl.	24. April.
Verichtbeißiger Currlin.	halben 2 B. 1 1/4 A. Aker im mittlen Grund. 1/4 an 3 1/2 B. 1/2 A. im mittlen Grund neben Säffens. Pfander. 2 B. im kleinen Feld neben Küfer Kaiser.	80 fl. 150 fl.	